

# Mitteilungen SVD = Communications de l'ASD

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Arbido-B : Bulletin**

Band (Jahr): **1 (1986)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## VSA - Einführungskurs 1987

Sehr geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

Eine provisorische Umfrage anlässlich der VSA-Jahresversammlung 1985 in Schwyz hat ein reges Interesse für einen neuen Einführungskurs 1987 gezeitigt. Bevor wir nun die **Vorbereitungen** definitiv an die Hand nehmen, möchte der Bildungsausschuss bei allen Kollektiv-Mitgliedern der VSA eine möglichst genaue Bedürfnis-Abklärung vornehmen. Darf ich Sie deshalb bitten, mit den untenstehenden Talon bis **spätestens Mittwoch, den 2. April 1986** zuzusenden.

Der Umfang des Kurses wird in etwa demjenigen von 1984 entsprechen, d.h. der Kurs wird ca. 14 Tage dauern, verteilt auf das ganze Jahr 1987 und auf ca. 8 Kursteile.

Staatsarchiv Uri  
6460 Altdorf

Die Teilnehmerzahl soll wiederum auf ca. 15 beschränkt werden, wobei diejenigen Teilnehmer bevorzugt werden, die den ganzen Kurs besuchen. Für eine möglichst genaue Meldung der sich bei Ihnen abzeichnenden Bedürfnisse danke ich Ihnen jetzt schon.

Dr. Rolf Aebersold  
Präsident des Bildungsausschusses

---

### Talon

Provisorische Anmeldung für den VSA-Einführungskurs 1987:

- Teilnehmer, die den ganzen Kurs besuchen werden: ..... (Anzahl)
- Teilnehmer, die nur einzelne Kursteile besuchen werden: ..... (Anzahl)

Name und Adresse des Archives: .....  
.....

bis 2. April 1986 einsenden an: Staatsarchiv Uri, zHd. Dr. Rolf Aebersold, Ankenwaage,  
6460 Altdorf

---

\*\*\*\*\*

### Mitteilungen SVD - Communications de l'ASD

\*\*\*\*\*

#### 45. Jahresbericht der SVD 1985

##### *Grundsätzliche Betrachtungen*

Vom Dokumentalisten werden Dienstleistungen verlangt: Er hat Informationen herbeizuschaffen; und zwar genau die, welche zu einem bestimmten Thema passen, was verschiedene Nachforschungen bedingt. Zum einen ist der Benutzer, welcher der Gedankenwelt seiner Arbeit sehr verhaftet ist, zu befragen, was er eigentlich sucht. Zum andern sind die nach bestimmten Regeln klassifizierten und deponierten Bestände abzufragen, um herauszufinden, wo sich die gesuchten Informationen befinden. Darauf folgt das Beschaffen, das

immer noch relativ viel Zeit beansprucht und bei dem man manchmal erst mit einigen Tricks zu den gesuchten Informationen kommt.

Das alles erfordert in geistiger wie auch in materieller Hinsicht einen beträchtlichen Aufwand, so dass gerade heute immer mehr auf den Umfang dieses Aufwandes geachtet werden muss. Dabei sind verschiedene Kriterien zu berücksichtigen: Die Informationen sollen vollständig und umfassend sein, präzise zum gestellten Thema passen und rasch verfügbar sein. Da diese Kriterien nicht alle gleichzeitig maximal erfüllt wer-

den können, gilt es, die Bedürfnisse des Benutzers zu erfahren, um dann die entsprechenden Akzente setzen zu können.

Ein effizientes Arbeiten in diesem Bereich bedingt aber auch eine Schulung des Dokumentalisten, und zwar nicht nur in der Handhabung der Information, sondern auch im Umgang mit dem Benutzer. Themen dieser Schulung werden heute und in Zukunft im wesentlichen immer dokumentarischer Art sein, sie müssen aber vermehrt durch wirtschaftliche Betrachtungen ergänzt werden.

Aus dem Interesse des Benutzers kann der Wert der beschafften Information abgeleitet werden, der zwar nicht direkt wägbare, aber doch mit dem bei der Beschaffung betriebenen Aufwand verglichen werden kann. Aber erst die Zufriedenheit des Benutzers verschafft dem Dokumentalisten selbst die ihm zukommende Bedeutung!

Technische Hilfsmittel sind eine echte Hilfe, sie müssen aber zweckmässig eingesetzt werden. Dies gilt vor allem für EDV-Anlagen, die zwar in den verschiedensten Grössen angeboten werden, die aber den im einzelnen ermittelten Bedürfnissen entsprechen sollten. Und damit wird deutlich, dass der Dokumentalist vertraut sein muss, nicht allein mit der Aufnahme von Dokumenten, sondern vermehrt auch mit der Handhabung von Computern.

### *Allgemeine Tätigkeit*

Eine der vornehmen Aufgaben des SVD ist es, den Stellenwert von Dokumentationsstellen und Dokumentalisten deutlich zu machen. Zudem müssen vermehrt Überlegungen zur Wirtschaftlichkeit angestellt werden, d.h. Kosten und Nutzen sind einander gegenüberzustellen und die Informationsvermittlung muss optimal gestaltet werden. Die dokumentarischen Grundregeln sind weiterhin zu befolgen, doch ist ein gesundes Mass von Flexibilität notwendig, um den neuesten Stand des Wissens auch sinnvoll nutzen zu können.

Der rasche Vormarsch der EDV auf allen Gebieten heisst für den Dokumentalisten, die Einsatzmöglichkeiten der EDV für die Dokumentation zu prüfen. Unter anderem kann er das seinen Bedürfnissen entsprechende System auswählen, hat dann aber

alle Regeln mehr als bisher peinlich genau zu befolgen. Ausserdem muss er sich auseinandersetzen mit neuen und neusten technischen Hilfsmitteln, d.h. sich vertraut machen mit ihrer Handhabung, aber auch ihre Einsatzmöglichkeiten und ihre Grenzen abschätzen und erkennen können.

Zu diesen Problemen Hilfestellung zu leisten, ist eine der anspruchsvollen Aufgaben des SVD und wird es auch in Zukunft bleiben.

Eine Manifestation des SVD ist der Einführungskurs in die Dokumentation, der wie letztes Jahr in Rheinfelden durchgeführt wurde und dem wiederum ein voller Erfolg beschieden war. Als weitere Manifestation ist das gegen Ende 1985 durchgeführte Wirtschaftlichkeitsseminar anzusehen, das mit etwas geänderter Thematik: "Wertanalyse und Gemeinkostenanalyse" interessante Einblicke und wertvolle Hinweise zu vermitteln vermochte.

Bedeutungsvoll waren die anlässlich der Generalversammlung 1985 in Lausanne durchgeführten "Nationalen Dokumentations-Tage", bei denen sich erfreulicherweise eine grosse Zahl von Besuchern einfand. Ziel war die direkte Begegnung von Benutzern und Dokumentalisten, aber auch Weiterbildung und Information. So waren 5 Vorträge dem Thema "Die Informatik für die Dokumentation: Heutiger Stand und zukünftige Entwicklungen" gewidmet, während das Thema "Notwendigkeit der Information: Woran ist sie zu erkennen?" in 6 Gesprächsrunden diskutiert wurde. Dabei wurden interessante Überlegungen angestellt und neuartige Ideen formuliert, was eine baldige Fortsetzung nahelegt. Viel Arbeit steckte in der Vorbereitung, die in verdankenswerter Weise vom "Groupe Romand" übernommen worden war.

In den Arbeitsgruppen wie auch in den Regionalgruppen wurde durch den Einsatz jedes einzelnen ein grosses Pensum bewältigt und wertvolle Arbeit geleistet. Ihren Präsidenten aber auch ihren Mitgliedern sei an dieser Stelle unser herzlicher Dank ausgesprochen. Im Vorstand selbst wurden die hängigen Fragen in einer freundlichen Atmosphäre durchdiskutiert und durch viele kleine und grosse Beiträge,

die noch offenen Probleme einer Lösung näher gebracht. Dabei ist vor allem auch das vielfältige Wirken unseres Sekretärs Walter Bruderer hervorzuheben.

#### *Aus der Tätigkeit des Vorstandes*

Fragen der Ausbildung (sowie eines allfälligen Diploms) wurden eingehend im Vorstand diskutiert. Ein sehr ausführliches Papier der VSB zu diesem Thema wurde mit in die Überlegungen einbezogen. Darin wird aus der Sicht der Bibliothekare der Fächerplan der Ausbildung sehr detailliert vorgestellt. Dieser Fächerplan ist nun aus der Sicht der Dokumentalisten kritisch durchzuarbeiten und eventuell mit anderen Akzenten zu versehen. In der SVD werden sich gemeinsam die Arbeitsgruppen Jaun, Meier und Zeller mit diesem Fächerplan auseinandersetzen. Aber auch hier - und vor allem hier - ist eine enge Zusammenarbeit von SVD und VSB wichtig.

Der Vorstand befasste sich ferner mit dem Problem des Publikationsorgans. Er ist zu-

frieden mit den Ergebnissen der Besprechungen der neuen Redaktionskommission, d.h. gemeinsame Nachrichten der Archivare, der Bibliothekare und der Dokumentalisten sowie häufigeres Erscheinen und Aufteilung in ein Fachorgan und ein Informationsorgan. Damit wird auch vor allem unserem Wunsch nach schnellerer Orientierung unserer Mitglieder nachgekommen.

Ganz allgemein wurde die Bedeutung der Zusammenarbeit mit verwandten Vereinigungen unterstrichen. Enger als bisher soll der Schulterschluss der Dokumentalisten (SVD) mit den Bibliothekaren (VSB) und den Archivaren (VSA) werden, denn nur mit vereinten Kräften können wir unseren gemeinsamen Anliegen das nötige Gehör verschaffen.

Rolf Schmid

### 1. Organe

#### 1.1. Vorstand

1985 kam der SVD-Vorstand fünf Mal zur Behandlung von SVD-Geschäften zusammen, wovon einmal im Park-Hotel am Rhein in Rheinfelden. Seit der Generalversammlung 1984 in Olten wirkt er in folgender Besetzung:

- Schmid Rolf, Eidg. Institut für Reaktorforschung, Würenlingen (Präsident)
- Bauer Jacqueline, NESTEC SA, Vevey
- Bruderer Walter, GD PTT, Bern (Sekretär/Kassier)
- Egli Jean-Rudolf, Dr., Schweiz. Bankgesellschaft, Zürich
- Gebhard René, Dr., CIBA-GEIGY AG, Basel
- Jaun Hans-Peter, Schweiz. Volksbank GD, Bern
- \* Keller Hans, Dr., ALUSUISSE, Neuhausen
- \* Rohrbasser Marie-José, service d'orientation pré-univ. Fribourg
- Monnier Philippe, Bibliothèque publ. et universitaire, Genève
- Schilling Susanne, BBC AG, Baden (Protokoll)
- \* Schneider-Thönen Pia, Gruppe für Rüstungsdienste, Thun
- Stüdeli Bernhard, Dr., Gebr. SULZER AG, Winterthur
- Vuilleumier François, Dr., OFAEE, Bern
- Wyss Edmond G., Dr., WANDER AG, Bern (Redaktor)

#### 1.2. Revisoren

- G. Gilli, Basel
- W. Holzer, Bern
- R. Wiedmer, Bern (Suppleant)

\*

\* demissionieren  
auf GV 1986

#### 1.3 Arbeitsausschüsse und Regionalgruppen

- Ausbildung H. Meyer, Zürich
- Technische Hilfsmittel Dr. B. Stüdeli, Winterthur

- Massenmedien
- Firmenarchiv und Werkmuseum
- Registratur
- Patentinformation/-Dokumentation
- Redaktionskommission
- Dokumentalisten-Diplom
- Wirtschaftsdokumentation
- Regionalgruppe Bern
- Groupe romand

- R. Maillard, Zürich
- H. Merki, Schaffhausen \*
- H. Meyer, Zürich \*
- A. Frei, Zürich
- Dr. E. Wyss, Bern
- H.-P. Jaun, Bern
- H.-P. Jaun, Bern
- R. Wiedmer, Bern
- C. Jeanneret, Lausanne

\* Kontaktpersonen

## 2. Jahresrechnung 1985 sowie Budget 1986

### 2.1 Allgemeine Rechnung 1985

Wie erwartet schliesst die Rechnung erstmals seit langem mit einem Defizit ab; der höhere Betrag ist vorab auf die nicht budgetierten Mehrausgaben im Rahmen der Nationalen Dokumentationstage, Lausanne, zurückzuführen.

Nummer 8 der Versuchspublikation "SVD-Information" war die letzte vor dem neuen Publikationskonzept; die Aufwendungen dafür waren bedeutend kleiner als budgetiert.

### 2.2 Budget 1985

Wegen der an der Generalversammlung 1985 beschlossenen Beitragserhöhung wird mit Mehreinnahmen von über Fr. 8000.- gerechnet.

Bei den Ausgaben wird sich zeigen, ob die Aufwandprognose für die Herausgabe der beiden Publikationen ARBIDO richtig ist.

### 2.3 Rechnung "Ausbildung" 1985

Die Zinseinnahmen vermochten den Ausgabenüberschuss aus dem Einführungskurs (bei nur 17 Teilnehmern) nicht mehr wettzumachen, so dass sich das Vermögen um Fr. 1326.80 verminderte.

## Allgemeine Rechnung Gewinn- und Verlustrechnung

<u>Einnahmen</u>	Budget 85	Rechnung 85	Budget 86
- Zinsen			
- Mitgliederbeiträge	3 100	2 781.30	3 100
- Arbeitstagungen	26 000	26 239.20	34 900
- Entnahme "Publikationsfonds"	-	85.--	-
- Auflösung "Rückstellungen"	4 000	1 432.95	-
- Ausgabenüberschuss	3 500	3 500.--	-
	1 100	2 486.90	-
	<hr/> 37 700	<hr/> 36 525.35	<hr/> 38 000
<u>Ausgaben</u>			
- Mitgliederbeitrag FID	2 200	2 225.35	2 500
- Sekretariat/Kasse	5 000	5 078.25	5 000
- Publikationen 1)	5 000	1 877.95	2 000
- Nachrichten VSB/SVD//ARBIDO	10 000	10 000.--	12 000
- Büromaterial/Drucksachen	1 300	958.80	1 500
- Porti und Gebühren	1 900	1 317.35	2 000
- Werbung	100	25.--	200
- Sitzungen/Konferenzen	700	419.40	800
- Verschiedenes	700	103.--	700
- Mitgliedschaften	300	300.--	300

- Beiträge an Regionalgr./Ausschüsse			
. Groupe romand	7 500	7 500.--	6 000
. Medien-Dokumentation	1 000	540.80	1 500
. Technische Hilfsmittel 2)	2 000	-	-
- Arbeitstagung "Wertanalyse"	-	311.50	-
- Nationale Dokumentationstage 3)	-	5 867.95	-
- Einnahmenüberschuss	-	-	3 500
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	37 700	36 525.35	38 000

- 1) davon SVD-Information Fr. 1 432.95  
 2) Überschuss von Fr. 85.--  
 3) erwarteter Defizitbeitrag Fr. 2 500.--

#### Kapitalkonto

- Stand am 31.12.84	64 567.60
- Ausgabenüberschuss	2 486.90
- Stand am 31.12.85	62 080.70

#### Bilanz

- Postcheck	1 098.89	
- Bank	67 736.67	
- Kassenobligation	10 000.--	
- Debitoren	1 031.45	
- Vorschüsse an Regionalgruppe	3 000.--	
- Fonds "Generalversammlung"	-	
- Kreditoren		10 300.--
- Fonds "internationale Beteiligung"		5 000.--
- Fonds "Publikationen"		5 486.31
- Kapitalkonto		62 080.70
	<hr/>	<hr/>
	82 867.01	82 867.01

#### Rechnung "Ausbildung"

##### Einführungskurs Rheinfelden

<u>Einnahmen</u>		<u>Ausgaben</u>	
- Beiträge der Kursteilnehmer	16 500.--	- Kursleitung und Referenten	8 230.--
- Ausgabenüberschuss	3 344.30	- Verpflegung und Spesen	8 910.50
	<u>19 844.30</u>	- Kursmaterial, Porti	1 241.30
		- Transporte	450.--
		- Schlussabend	1 012.50
		- Einnahmenüberschuss	-
			<u>19 844.30</u>

##### Gewinn- und Verlustrechnung

<u>Einnahmen</u>		<u>Ausgaben</u>	
- Zinsen	2 020.50	- Verschiedenes	3.--
- Ausgabenüberschuss	1 326.80	- Ausgabenüberschuss "Kurs"	3 344.30
	<u>3 347.30</u>		<u>3 347.30</u>

#### Kapitalkonto

- Stand am 31.12.84	60 221.72
- Ausgabenüberschuss	1 326.80
- Stand am 31.12.85	58 894.92

## Bilanz

- Postcheck	762.57	
- Banken		
. Kantonalbank Bern	20 624.90	
. Hypothekarkasse Bern	36 800.30	
- Debitoren	707.15	
- Kapitalkonto		58 894.92
	58 894.92	58 894.92

### 3. Mitgliederbewegung

	Mitgliederkategorien				Total
	Ehren	Frei	Einzel	Kollek.	
- Stand am 31.12.84	4	16	267	231	518
- Zuwachs . Eintritte			37	11	48
- Abgang . Austritte			16	4	20
. Streichung			2		2 1)
. gestorben		1			1 2) 23
- Stand am 31.12.85	4	15	286	238	543

1) Mitgliederbeitrag erfolglos gemahnt

2) Dr. F. Kutter, Zürich

Walter Bruderer

### 4. Aus der Tätigkeit der Arbeitsausschüsse und Regionalgruppen

#### 4.1 Regionalgruppe Bern (RGB)

Der Leitungsausschuss organisierte in 6 Sitzungen zwei Veranstaltungen:

1. die 12. Folge der Frühjahrstagungen fand am 6. März in der GD PTT statt. Unter dem Motto "Wirksame Techniken mit und ohne Strom" hörten 140 Teilnehmer (Rekordbeteiligung) Vorträge über folgende Themen:
  - DATASTAR  
Daniel Scherf erläuterte bestehende Datenbanken und machte auf das zukünftige Angebot von DATASTAR aufmerksam (siehe: Nachrichten VSB/SVD, 61, 1985, Nr.3, S.113-117).
  - PC in der Dokumentation  
Der Präsident des Mikrocomputer-Clubs Bern, Martin Bütikofer, führte ein Dokumentationsverwaltungs- und Recherchesystem mittels PC vor.

Die beeindruckende Demonstration gab Anlass zu vielen Fragen (siehe: Nachrichten VSB/SVD, 61, 1985, Nr. 5, S.251.259).

- Dokumentation und Textverarbeitung  
Vor dem Mittagessen stellte Theo Brenzikofer Zusammenhänge zwischen Dokumentation und Textverarbeitung in gelungener Art dar.
- Dokumentation und Benutzerschulung  
Am Nachmittag brachte uns Peter Graf auf unkonventionelle Weise dem Problemkreis 'Wie behandle ich Leser?' näher. Psychologische Aspekte, die jedem Dokumentar geläufig sein sollten, wurden leicht verständlich vortragen.

Die lehrreiche Tagung, während der der allgemeine Informationsaustausch sehr rege war, konnte um 16 Uhr durch den Tagungsleiter, Roland R. Wiedmer, erfolgreich abgeschlossen werden

2. Die ebenfalls jährliche Herbst-Weiterbildungsreise führte uns diesmal nach Basel. Erstes Ziel der 26 Teilnehmer war das 'Wirtschaftsarchiv', das uns durch dessen Leiter als Quelle profunder Wirtschaftsdaten und -Fakten näher gebracht wurde. - Nach einem kurzen Spaziergang erhielten wir anschliessend durch Herrn Waldner einen humorvollen und informativen Vortrag über die Geschichte und die (Bau-)Politik der Allgemeinen Bibliotheken der GGG zu hören, ergänzt durch eine Führung, die uns ein kleines Paradies offenbarte. - Der Nachmittag war dem Papiermuseum gewidmet. Die wunderbar erhaltene Papierfabrik in einer prächtigen Lage bildete eine überragende Kulisse zur eindrücklichen Führung durch die Welt des Papiers.

Im Herbst begannen die Ausschussmitglieder erneut mit der Planung der auf den 12. März 1986 vorgesehenen Frühjahrstagung. Leider wird Frau Verena Tschanz nach langjähriger Tätigkeit im Leitungsausschuss nicht mehr mitmachen, da sie infolge Berufwechsels demissioniert hat. Auch an dieser Stelle sei ihr für den unermüdlichen steten Einsatz gedankt, der uns nun merklich fehlen wird.

Roland R. Wiedmer

#### 4.2 Groupe romand de l'association Suisse de documentation

##### Rapport d'activité 1985

Au cours de cette année 1985, particulièrement chargée, le Comité a tenu 8 séances dans divers entreprises et institutions à Lausanne. De plus en plus de travaux sont réalisés par des commissions et ce fait réjouissant doit être signalé. Voici les principales réalisations:

##### Assemblée générale 1984 (19 avril 1985)

60 personnes ont participé à la journée annuelle du GRD qui s'est déroulée dans les locaux de la Télévision suisse romande à Genève. La matinée a été consacrée à la visite du Service de documentation et archives de la TV dirigé par M. J.S. Cosandey. L'après-midi, dans la partie statutaire, l'Assemblée a réélu son Président, renouvelé son Comité et adopté un program-

me d'activité pour 2 ans sur le thème "Une priorité: la formation". En seconde partie, après un exposé introductif de M.A. Tinturier de l'OFIAMT, un fructueux débat a terminé cette journée. Un communiqué de presse à été rédigé à l'issue de cette manifestation.

##### Formation en emploi

Le travail de la commission dirigée par M.J.-D. Zeller a porté principalement sur la préparation de l'AG à Genève consacrée à la formation, à la collecte d'information et la préparation de textes et d'un calendrier d'actions à l'attention du Comité. Un "état de la situation" a été préparé pour l'ASD.

Le développement du travail butte sur des difficultés de recrutement et un appel a été lancé aux membres.

##### Formation permanente

Dirigée par Mme M. Cleland, la commission a organisé en collaboration avec le Bureau Marcel van Dijk de Paris:

- Un séminaire de 3 jours "Constitution et gestion d'un thésaurus", les 9, 10 et 11 octobre dans le cadre du CHUV, à Lausanne (20 participants)
- une journée d'étude "Systèmes documentaires informatisés", le 19 novembre, dans le cadre de l'Université de Genève (30 participants).

Ces manifestations ont connu un grand succès et ont fait l'objet d'une évaluation qui met en évidence l'élévation des exigences. Une demande et une participation de "décideurs" s'est faite jour à ces occasions. Un deuxième séminaire "Marketing de la documentation" a été renvoyé en 1986 (inscriptions insuffisantes). Le troisième "Evaluation et management d'un service de documentation" a été supprimé, pour les mêmes raisons.

##### Enquête GRD/AES

La commission dirigée par M.J.-F. Cosandier a fourni un énorme travail: pour la première fois une enquête sur la fonction documentation a été réalisée en Suisse romande. Ainsi, de fin juin à mi-juillet, un triple questionnaire a été envoyé aux entreprises et institutions de Suisse romande. Désignée "Etude 3000" cette enquête a pour objectifs principaux de connaître l'impor-



tance des activités de marketing, de publicité et de documentation/information, les profils professionnels et la demande de formation. Conduite par l'Institut AES de Lausanne, les premiers résultats ont été communiqués aux mandants (FRP, SAWI et GRD) en septembre/octobre. Ces résultats ont été analysés en commission et feront l'objet de publications dans divers milieux début 86 (dossier, Contact GRD, presse).

#### Promotion de la profession et de la fonction

Journée nationales de la Documentation  
(6-7 juin 1985, Lausanne)

Manifestation importante organisée grâce à l'appui initial du Groupement romand de l'Informatique (GRI) cette occasion unique a permis de faire un travail fructueux entre Romands et Alémaniques. Deux journées ont ainsi été mises sur pied dans le cadre du salon suisse de l'informatique Computer 85. La première journée organisée par le GRD était consacrée à 5 exposés sur le thème: "L'informatique pour l'information et la documentation: état et tendances". Près de 250 personnes ont suivi les exposés d'excellent niveau, et ont visité, dans l'après midi, les stands qui leur étaient proposés.

l'objectif de la matinée-débat du 7 juin, préparée par un comité ad hoc ASD/GRD, était de provoquer une réflexion publique sur le thème de la "nécessité de l'information: comment la reconnaître;". But final: une reconnaissance de la profession de documentaliste. Cette opération de haut niveau a été préparée avec minutie, et plusieurs personnalités ont été sollicitées afin d'animer les débats en tables rondes. Près de 100 personnes ont participé à cette matinée de réflexion qui s'est terminée par un exposé de propositions donné par M.S.W. Collette ing. conseil en économie d'entreprise.

Signalons qu'une campagne de presse à l'échelon suisse a été réalisée avec l'appui de M.D. Jordan, Conseil en relations publiques.

Claude Jeanneret

#### **Estimations année 1985 - Profits et pertes**

<u>Recettes</u>	Sfr.	Sfr.
Contribution ASD		10 300.--
<u>Dépenses</u>		
Colloque	5 300.--	
Contact	3 400.--	
Ass. Générale	1 400.--	
Enquête	200.--	
Frais divers	1 300.--	
Formation	100.--	
Dépl. Comité	500.--	
Total dépenses		<u>12 200.--</u>
Perte de l'exercice 1985		1 900.--

#### Bilan 31.12.1985

Capital 1.1.1985		16 455.20
Perte de l'exercice 1985		<u>1 900.--</u>
Capital 31.12.1985		14 555.20
Fond formation		6 750.--
Liquidités	10 905.--	
Débiteurs	<u>10 400.20</u>	
Total	<u>21 305.20</u>	<u>21 305.20</u>

#### **Budget 1986**

<u>Recettes</u>		
Contribution ASD		6 000.--
<u>Dépenses</u>		
Assemblée générale	1 000.--	
Contact	3 000.--	
Déplacement Comité	500.--	
Frais divers, imprimés	1 500.--	
Total dépenses		<u>6 000.--</u>

#### *Une priorité: la formation*

Programme 1985-86 (adopté à l'unanimité par l'Assemblée général du GRD, 26.4.85 à Genève)

#### **Orientations prises par le comité du GRD**

Dans le contexte suisse, il est actuellement irréaliste de formuler des projets de formation de niveau universitaire en science de l'information. Par son statut de groupe régional, le GRD ne pourrait qu'appuyer une volonté de son organisation factièrre, susciter ou soutenir une action

politique dans ce sens.

La possibilité d'aboutir à un brevet de niveau technique reconnu par l'OFIAMT est, en revanche, réaliste. d'autres professions (relations publiques, publicité, marketing) ont atteint rapidement cet objectif, créant même deux niveaux: technicien et cadre. Le projet pourrait être réalisé en 2-3 ans.

Si le titre lui-même apporte peu aux universitaires, cette voie offre par contre des avantages évidents:

- diversification de l'offre de formation
- amélioration de la qualité du travail de personnes en emploi
- avancement professionnel
- possibilité de double formation
- statut reconnu

Cette voie représente un progrès significatif par rapport à la situation actuelle (Cours ASD-Rheinfelden: 100 heures environ, en allemand, pas de diplôme officiel). Elle est une réponse aux besoins des entreprises et collectivités. Elle est susceptible d'avoir le soutien de l'économie.

Une enquête, commandée par le GRD, devrait permettre, dès l'automne, de situer le niveau de la demande et ses exigences.

Dans sa séance du 8 novembre 1984, le comité a pris l'option de poursuivre en priorité cet objectif de formation en cours d'emploi débouchant sur un brevet OFIAMT. En conséquence, il a été décidé de ne pas reconduire la formule en vigueur jusqu'en 1983 (Cours GRD-Neuchâtel: 100 heures environ, pas de diplôme officiel) et de concentrer efforts et moyens sur la seule voie possible au stade actuel.

Le comité exclut de son programme la voie de la formation dite "initiale" sitôt après les études secondaires, universitaires ou professionnelles. Celle-ci ne peut se réaliser que dans le cadre d'institutions existantes (par exemple l'Ecole de Bibliothécaires de Genève) ou à créer.

Le programme de formation projeté, en tant que préparation aux examens officiels, serait organisé si possible par modules indépendants et capitalisables. Les cours seraient donnés sur 1 an et le programme devrait comprendre un travail pratique.

Il serait destiné aux personnes en emploi. Le nombre total des heures serait de l'ordre de 200-250 heures et le coût estimé entre 4500 et 5000.- fr., plus les frais d'examen (bases: cours de technicien en marketing, SAWI-Bienne, 1985).

Le comité du GRD reconnaît la nécessité d'une collaboration avec l'ASD pour aboutir à une solution nationale. Dans ce sens, il tient à jouer un rôle actif.

Pour atteindre cet objectif, le programme suivant est soumis à l'Assemblée du GRD. Il constitue mandat pour le nouveau comité, mais celui-ci tiendra compte d'éléments issus des débats des Journées nationales de la Documentation ainsi que des résultats de l'enquête du GRD auprès des entreprises et collectivités de Suisse romande.

#### **Programme 85-86**

##### Formation en emploi

Visant à la reconnaissance officielle de la profession de documentaliste, ce programme sera mis en oeuvre en accord et en collaboration avec les organes de l'ASD, et dans le respect des apports réciproques, La collaboration d'un expert neutre est proposée par le GRD.

##### Programme 85:

- Définition d'un concept de base et organisation du travail en commissions
- Création de commissions
- Exploitation des résultats de l'enquête GRD

##### Programme 86:

- Etablissement d'un plan d'étude pour la formation de documentaliste et définition d'un programme d'examen (en accord avec l'OFIAMT).\*
- Recherche et formation d'enseignants
- Création de cours spécifiques en documentation et information
- Négociation avec des organismes de formation existants
- Etude de financement

---

\* libellé tel que fixé en Assemblée générale (26.4.85)

## Formation permanente

### Programme 85:

Cours de 3 jours, prévus dans les semaines suivantes:

- du 9 au 13 septembre: Marketing de la documentation
- du 23 au 27 septembre: Constitution et gestion informatisée de thésaurus & index
- du 18 au 22 novembre: Management d'un service de documentation, coûts

### Programme 86:

Renforcement des cours spécifiques au GRD, selon demandes et possibilités. En projets:

- Evaluation des besoins
- Techniques d'enquêtes
- Informatisation d'un centre de documentation
- Création de banques de données
- Techniques de communication

## Status GRD

### Programme 85-86:

- Projet de revision des status
- Consultation et approbation

## Promotion de la profession et de la fonction

### Programme 85: (en cours de réalisation)

- Organisation, en collaboration avec l'ASD, des Journées nationales de la Documentation, dans le cadre du salon de l'informatique "Computer 85", Lausanne, 6-7 juin (voir programme édité pour cette occasion).
- Participation active des membres ASD/GRD (animation des tables rondes)
  - Campagne de presse

## Fichier GRD

### Programme 85-86:

- Amélioration du fichier
- Intégration de toutes les adresses de centres et unités documentation et information de Suisse romande
- Adresses relations publiques, fournisseurs logiciels, services, etc.

## Contact GRD

### Programme 85 (réalisé et en cours):

- Edition, diffusion de trois numéros (44, 45 et 46: tirage env. 1000 ex.)
- Appel aux annonceurs et dès le 46: page publicitaire (avant-dernière)
- Recherche d'une solution de traitement de texte (appel d'offres).

### Enquête GRD sur les fonctions documentation/information

Enquête auprès des entreprises et collectivités de Suisse romande (3500 destinataires) commandée à l'institut Analyses Economiques et Sociales (AES).

### Programme 85 (en cours):

- Adoption des questionnaires (19 avril)
  - Recherches et fournitures d'adresses
  - Analyse et exploitation des résultats
- Rentrée de l'enquête: juin 1985

## Documentation/information

### Programme 86:

Sur la base de documents existants, projets pour:

- Présentation du GRD et de la profession, profil du documentaliste
- Nouveau guide des centres de documentation/information de Suisse romande

## Informatique et documentation

Création d'une commission et propositions d'activités dans ce domaine.

### Programme 85:

- Projet de programme pour une nouvelle commission
- Contacts avec le Groupement Romand de l'Informatique (GRI), projets de journées d'études.

## Activités regionales du GRD

Soutien du GRD pour des activités et rencontres au niveau régional et local. Elargissement de la représentation pour les cantons de Vaud et Valais.

## Relations externes

### Programme 85-86:

Au niveau suisse:

- Poursuite de la participation au comité de l'ASD
- Recherche d'une meilleure participation romande dans des commissions professionnelles et fédérales.
- Participation à la commission ABS/ASD pour une nouvelle publication suisse

Au niveau français:

- Rôle de correspondant de la revue française "Documentaliste"
- Poursuite de contacts avec les groupes régionaux de l'Association française des Documentalistes et Bibliothécaires Spécialisés (ADBS).

#### 4.3 Arbeitsausschuss Technische Hilfsmittel

Eine Vorführung von Wirtschaftsdatenbanken und Volltextabfrage für Recht und Patente in Winterthur am 26. Juli vereinigte wieder zahlreiche Teilnehmer und gab Anlass zu einer lebhaften Aussprache.

Die vorgesehene Veranstaltung über PC's und Optical Disks wurde nochmals verschoben. Für Optical Disks scheint nur wenig praktische Erfahrung mit direkter Anwendung für Dokumentation zu bestehen. Die Referenten zögern mit weiteren Berichten über Versuche, für die es noch an Bewährung fehlt.

Bernhard Stüdeli

#### 4.4 Redaktion "Nachrichten VSB/SVD"

Das Jahr 1985 stand ganz im Zeichen der Schaffung des neuen Publikationsorgans. Als eindruckliche Neuerung ist die Tatsache zu werten, dass die drei schweizerischen Fachorganisationen, die sich mit der Bearbeitung und Weitergabe von Informationen im weitesten Sinne befassen, den Schritt zu einer gemeinsamen Herausgabe eines Periodicums getan haben.

Die Redaktionskommission ad hoc hat an 7 arbeitsintensiven Sitzungen den ganzen Fragenkomplex um die neue Publikation bearbeitet. Diese erscheint in zwei Teilen im Format A4 und trägt die folgenden Namen: ARBIDO-R für das Fachorgan und ARBIDO-B für das Bulletin. Folgende Kolleginnen und Kollegen werden in der Kommission die Geschicke der Publikationen während der nächsten 3 Jahre steuern:

- VSA: Frau C. Santschi; F. Lendenmann

- VSB: J. Cordonier; R. Diederichs
- SVD: vacant; E. Wyss

Als Chefredaktoren amten Jacques Cordonier beim Fachorgan und Edmond Wyss beim Mitteilungsblatt. Als Präsident zeichnet E. Wyss verantwortlich.

Die Rechnungsführung liegt in den Händen von A. Fasnacht (Kassier VSB), der auch das Inkasso der Inserate und Werbung betreuen wird.

Das Redaktionsstatut ist neu konzipiert und von den drei Vereinigungen unterzeichnet worden.

Vom Centre int. d'enregistrement des publications en serie in Paris sind uns bereits die ISSN-Nummern zugeteilt worden:

- ARBIDO-B (Bulletin) ISSN 0258-0764
- ARBIDO-R (Revue) ISSN 0258-0772

Die drei Fachverbände der Schweiz werden das Adressenmaterial gemeinsam verwalten lassen. Die Gesamtauflage wird bei etwa 2700 Exemplaren liegen.

Edmond G. Wyss

#### 4.5 Fachgruppe Mediendokumentation

Wenn wir von Einzelauskünften und -beratungen des Vorsitzenden an interessierte Fachkollegen und Berufsbildungs- und Berufsberatungsinstitutionen absehen, hat sich die Tätigkeit der Fachgruppe Mediendokumentation auf eine Arbeitstagung im Medienausbildungszentrum Luzern (MAZ) konzentriert. Die Tagung fand am 12. November statt, war sehr gut besucht und stand unter dem Motto: "Die wa(h)re Information".

Der unter anderem als Medienberichterstatte bekannte freie Journalist Jürg Firschknecht stellte in seinem Referat eine Art Momentaufnahme der Medienlandschaft in der Schweiz vor, leuchtete Hintergründe zur Medienkonzentration, zum anlaufenden Geschäft mit den sogenannten Neuen Medien und den damit verbundenen medienpolitischen Veränderungen aus. Schliesslich entwickelte er mögliche künftige medienpolitische und -wirtschaftliche Szenarien, die uns, - falls sie Wirklichkeit werden sollten -, keinen Grund zu Optimismus geben. Optimistisch deutet Firschknecht allerdings die Tatsache,

dass in den letzten Jahren der Berufsstand der Mediendokumentalisten aufgewertet wurde; dies sei ein Zeichen dafür, dass im Medienbereich eine Rückbesinnung auf Inhalte stattfindet.

Im zweiten, eher praktisch orientierten Teil unserer Tagung, berichtete der Wissenschaftsjournalist Sepp Moser über seine Erfahrungen mit kommerziellen elektronischen Datenbanken. Anschaulich, pointiert und kritisch führte er uns vor, auf welche Weise diese Datenbanken für einen Journalisten von Nutzen sein können. Der interessierte Zuhörer erhielt zahlreiche Tipps zur Datenbankauswahl, zu Abfragesprachen und -techniken. Eindringlich wies er dabei auf die Bedeutung eines weit entwickelten Kostenbewusstseins beim Benutzer hin.

Sowohl Frischknecht wie Moser regten die Tagungsteilnehmer zu engagierten Diskussionen an.

Während einer ausgiebigen Mittagspause war auch Zeit für den persönlichen Informationsaustausch, für das gegenseitige Sichkennnenlernen: Zwei Kommunikationsformen, die wesentlich zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls unter den Mediendokumentalisten beitragen dürften.

Nicht vergessen sei hier noch ein Dankeswort an den Leiter des Medienausbildungszentrums, Herrn Peter Schulz: Er hat uns Lokale in seiner Schule kostenlos zur Verfügung gestellt.

Romain Maillard

#### 4.6 Arbeitsgruppe Dokumentalisten-Diplom

Die Aktivitäten der Arbeitsgruppe Dokumentalisten-Diplom konzentrierten sich 1985 auf den Abschluss des "Katalog des Fachwissen", ein Auftrag des SVD-Vorstandes vom 19. Januar 1984. Anlässlich der 11. Arbeitssitzung der Fachgruppe vom 9. Januar 1985 wurden die Vorarbeiten für die Abschlussredaktion eingeleitet, welche der Arbeitsgruppenleiter dann auf dem Korrespondenzweg beendete. Termingerechtem konnte dann dem Vorstand an der März-Sitzung die Arbeit zur Stellungnahme präsentiert werden, und zwar verbunden mit der Auflage zur Abgabe einer schriftlichen Stellungnahme seitens des Vorstandes wie des Ausschusses für

Ausbildung. Bis zum Eintreffen der auftragsgemässen Beurteilung durch den Vorstand bleiben die Aktivitäten eingestellt, obwohl an der November-Sitzung der Arbeitsgruppe ein neuer Auftrag erteilt worden ist.

Hans-Peter Jaun

#### 4.7 Ausschuss für Ausbildung

Der Ausschuss hielt im Berichtsjahr 1 Sitzung ab. Die Absicht, einen Fortbildungskurs für Referenten unseres Kursses durchzuführen, ist an der zu kleinen Teilnehmerzahl (2) gescheitert.

Im Laufe des Jahres melden sich immer wieder ehemalige Kursteilnehmer mit Erfolgserlebnissen bei ihrer Arbeit, welche auf die Teilnahme am Einführungskurs zurückzuführen seien.

Der Einführungskurs wurde von 17 erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern (Attestabgabe) besucht. 12 Referenten bestritten das Stoffprogramm. Davon teilten sich 3 Referenten in die Kursleitung, unterstützt durch 2 Kursadministratoren. Die Kursfinanzen sind in der Jahresrechnung Ausbildung ausgewiesen.

Der vor 5 Jahren übernommene Auftrag im Interesse der SVD bei der VSB in der Arbeitsgruppe Berufsbild und anschliessend in der Arbeitsgruppe für Fächerplanung mitzuwirken, ist im Frühjahr 1985 vorläufig abgeschlossen worden. Die dabei erarbeiteten Papiere (dt. und fr.) sind dem Vorstand SVD jeweils nach Abschluss überreicht worden. Nach Ansicht des Ausschusses wurde damit ein guter Beitrag zu den Ausbildungsgesprächen in der SVD geschaffen.

Es gilt von einer Sützte des Einführungskurses, welche über mehr als ein Jahrzehnt als Kursadministrator gewirkt hat, Abschied zu nehmen. Unser Ehrenmitglied, **Karl Zumstein** - er wurde auch die Seele der Kursleitung genannt - tritt von diesem Amt zurück. Für sein unermüdliches Engagement sei ihm an dieser Stelle ganz herzlich gedankt! Sein Nachfolger, Fritz Joos, hat sich in den vergangenen zwei Jahren in seine Aufgabe erfolgreich eingearbeitet.

Hans Meyer

#### 4.8 Ausschuss für Patentinformation und -dokumentation

Das vergangene Jahr brachte im BAGE einige Änderungen, von der Spitze bis ganz unten. Für uns direkt betraf dies das Ausscheiden des langjährigen Leiters des Lesesaals, Herr Bruno Arnoldi. Der Ausschuss beteiligte sich an einem Abschiedsgeschenk.

Gemäss einer Ausschreibung vom 17.9.85 betreffend Verlegung von Bundesämtern aus Bern in (Zitat) "wirtschaftlich und bevölkerungsmässig benachteiligte Regionen und zur Besserstellung des lateinischen Einflusses in der Bundesverwaltung" ist auch das BAGE mit seinen 202 Mitarbeitern betroffen. Die Anmeldefrist für Standortsangebote läuft bis 31.3.86; Delsberg (Kt. Jura) und Fribourg sollen Interesse haben. Entscheiden wird der Bundesrat 1988/89, die Realisierung wäre ab 1990, also in vier Jahren, vorgesehen.

Ob das auch unseren Ausschuss oder unsern Verband trifft? Ich glaube schon.

Die Revitalisierung der Zürcher Patentschriften-Auslegestelle an der ETH ist letztes Jahr doch nicht zustande gekommen, wir müssen uns mit deren Fehlen wohl abfinden.

Alexandra Frei

#### 4.9 Fachgruppe Wirtschaftsdokumentation (FWD)

Am Ende ihres 2. Tätigkeitsjahres darf die FWD auf ein reichhaltiges Programm zurückblicken, welches in thematischer Hinsicht durch eine breite Vielfalt gekennzeichnet war. Eine Vielfalt, die unterschiedlichsten Interessen zu entsprechen vermochte. Die eigentlichen Zielsetzungen der Fachgruppe wurden ohne Zweifel übertroffen, denn die Tagungen boten wertvolle Gelegenheiten zur Anknüpfung persönlicher Kontakte, ein Umstand, von dem reichlich und mit grosser Befriedigung profitiert worden ist. Diese Erkenntnis darf zu Recht als echte Motivation zur Weiterführung der Aktivitäten gewertet werden, auch dann, wenn sie durch ihre spezielle Thematik einen engeren Interessenkreis ansprechen werden!

Der Besuch der Eidgenössischen Oberzoll-

direktion in ihrem Ausbildungszentrum in Liestal am 18. April eröffnete den Veranstaltungsreigen mit der Thematik "Schweizer Zoll und Wirtschaft". Trotz dem engen Zeitrahmen bot die Tagung den 13 Teilnehmern einen lehrreichen Einblick in die vielfältigen und z.T. wenig bekannten Aktivitäten der Oberzoll-direktion. In unvergesslicher Erinnerung dürfte nicht nur die herzliche Gastfreundschaft bleiben, sondern ebenso sehr der Besuch des Kaderkurses für höhere Beamte aus Entwicklungsländern.

Ausser Programm erfolgte der Versand der Einladung zur Vorführung von Datenbanken bei der Firma Sulzer in Winterthur vom 26. Juni, organisiert von Herrn Dr. Stüdeli. Nicht unerwartet fanden sich 8 Mitglieder der Fachgruppe in dieser aufschlussreichen Präsentation ein.

An der 2. Jahresversammlung vom 17. Oktober am Sitz der Schweizerischen Volksbank in Bern fanden sich erneut 13 Interessierte ein. Nebst den üblichen Traktanden und der Wiederwahl des Koordinators stand das Programm für 1986 im Zentrum der Diskussion. Aufgrund der beruflichen Bedürfnisse wird für 1986/87 die Realisierung eines zweiteiligen EDV-Seminars geplant. Den Nachmittag verbrachten der erweiterte Teilnehmerkreis beim Verlagshaus Kümmerly & Frey in Bern, um einen Einblick in die Herstellung von Karten zu gewinnen. Mit der Präsentation der Grundlagenbeschaffung, der Namendatenbank und der EDV-Kartographie ergaben sich höchst interessante Anknüpfungspunkte zur Dokumentation.

Den Abschluss bildete die der EDV gewidmete Tagung vom 12. November am Sitz des Schweizerischen Bankvereins in Basel. Eine echte Novität bot die Präsentation einer Bestandesaufnahme im deutschsprachigen Europa und Erfahrung aus den USA, dargestellt am Beispiel von Bankdokumentationsstellen. Eine Thematik, die einen reichhaltigen Diskussionsstoff erschloss. Das Referat über den PC-Einsatz litt leider etwas unter der "zeitlichen Zensur" und konnte deswegen die grosse praktische Bedeutung der PC-Einsatzmöglichkeiten nicht voll zur Geltung bringen, was allseitig bedauert worden ist. Den Nachmittag schlossen zwei Referate von

## Erste europäische Konferenz für medizinische Bibliotheken Brüssel, 22.-25. Oktober 1986

Sechszwanzig medizinische Bibliothekare aus zwölf europäischen Ländern haben beschlossen, eine erste europäische Konferenz medizinischer Bibliotheken zu organisieren, um dem Mangel an Koordination unter den medizinischen Bibliotheken in Europa und dem Fehlen jeglichen Zusammenschlusses ihrer Bibliothekare abzu- helfen.

Diese Konferenz wird mit Unterstützung des Regionalbüros für Europa der Weltge- sundheitsorganisation in Kopenhagen, und der Kommission der Europäischen Gemein- schaften vom 22.-25. Oktober 1986 in Brüssel stattfinden, wovon der 23. und 25. Oktober Weiterbildungskursen und Bibliotheksbesichtigungen gewidmet sind. Die Konferenzsprachen werden englisch, französisch und deutsch sein. Für Uebersetzung aus diesen und in diese Sprachen wird gesorgt werden.

Die **Ziele** der **Konferenz** sind:

1. Die grösstmögliche Zahl von Bibliothekaren aus den medizinischen Bibliotheken aller europäischen Länder zu versammeln und einen Ueberblick über die Fortschritte und die aktuellen Bedürfnisse im gesamten Gebiete der medizinischen Information in Europa zu präsentieren,
2. Erfahrungsaustausch für jeden in seinem besonderen Aufgabenbereich zu ermöglichen,
3. die Verwirklichung gemeinsamer Interessen europäischer medizinischer Bibliotheken in Angriff zu nehmen,
4. die Grundlagen für eine dauerhafte Zusammenarbeit zwischen den medizinischen Bibliotheken in Europa zu legen.

Die folgenden **Themen** wurden vorgeschlagen:

1. Kooperation/Verbundmassnahmen (Erwerbung, interbibliothkarischer Leihverkehr, etc.),
2. Automatisierung und Standardisierung (interfaces, formats),
3. Grundlagen und Handwerkszeug medizinischer Auskunftsarbeit,
4. Entwicklung von Datenbanken,
5. Fortbildung von Informationsvermittlern in medizinischen Bibliotheken,
6. Die Rolle des Informationsvermittlers im Gesundheitswesen.

Neben den Vortrags-Sitzungen werden Round-Table-Gespräche und Podiums-Diskussionen über Themen von allgemeinen Interesse stattfinden.

Zum ersten Mal seit vielen Jahren wird diese Konferenz auch Gelegenheit bieten, dem Fachmann in europäischen medizinischen Bibliotheken in einer Ausstellung neue Methoden der Informationsvermittlung, besonders im Bereich des Publizierens, der Anwendung der Datenverarbeitung in medizinischen Bibliotheken, des Datenbank- angebotes und anderer neuer Informationstechnologien vorzuführen.

Das Organisationskomitee würde sich freuen, wenn Sie einen Beitrag, oder ein Poster vorbereiten oder an einer Podium-Diskussion teilnehmen könnten. In diesem Falle sind Sie gebeten Mme Deschamps den Titel Ihres Beitrags bis zum 31.März und gleichzeitig 2 Exemplare Ihres Abstracts zu senden. Es sollte auf einem DIN-A4-Bogen im Abstand von eineinhalb Zeilen geschrieben sein und nicht weniger als 250, nicht mehr als 300 Wörter umfassen.

European Organizing Committee  
Chairman: Mrs. U. Hausen  
W.H.O. Library  
Av. Appia  
CH 1222 Geneva 27

Local Organizing Committee  
Chairman: Mr. M. Walckiers  
U.C.L. Medical Library  
Av. Hippocrate 50  
B 1200 Bruxelles

Programme Committee  
Chairman: Mme C. Deschamps  
Univ. Paris 7, Library  
Place de Jussieu 2  
F 75005 Paris

B. Blum  
Universitätsspital-Bibliothek  
Inselspital, Bern

# Première Conférence Européenne des bibliothèques médicales, Bruxelles, 22-25 octobre 1986

Pour remédier à l'absence de coordination des bibliothèques médicales et de rencontres de leurs responsables en Europe, 26 d'entre eux provenant de 12 pays européens ont résolu d'organiser une première conférence européenne des bibliothèques médicales.

Cette conférence aura lieu à Bruxelles du 22 au 25 octobre 1986 sous les auspices du Bureau Régional pour l'Europe de l'Organisation Mondiale de la Santé à Copenhague et de la Commission des Communautés Européennes à Bruxelles. Les 22 et 25 octobre sont destinés à des cours de bibliothéconomie médicale et de consultation des bases de données, ainsi que des visites de bibliothèques. L'anglais, le français et l'allemand au moins y seront admis et traduits.

Les **o b j e c t i f s** sont de:

1. Réunir le plus grand nombre de responsables de bibliothèques médicales de tous les pays européens et de présenter un large aperçu des progrès et des besoins actuels dans les très vaste domaine de l'information médicale en Europe,
2. échanger les expériences de chacun dans les différentes activités et spécialités,
3. proposer des réalisations d'intérêt commun aux bibliothèques médicales européennes,
4. poser les bases d'une coordination permanente des bibliothèques médicales en Europe.

Les **t h è m e s** proposés sont les suivants:

1. Coopération/réseaux (acquisitions, prêt inter-bibliothèques, etc.),
2. Information et standardisation (interfaces, formats, etc.),
3. Développement des bases de données scientifiques,
4. Information sur les ouvrages de référence scientifiques,
5. Formation continue des spécialistes de l'information,
6. Rôle de la documentation dans la gestion des services de santé.

Pour la première fois depuis de nombreuses années, cette conférence sera aussi l'occasion de présenter aux responsables des bibliothèques médicales en Europe une exposition sur les nouvelles réalisations dans les méthodes d'information, en particulier dans le domaine de l'édition, de l'informatique des bibliothèques, des bases de données et des autres nouvelles technologies de l'information.

Le Comité Européen organisateur se réjouirait, si vous pourriez présenter une communication ou participer à une table ronde, ou être membre des tables d'experts. Dans ce cas, il est à souhaiter d'envoyer à Mme Deschamps le titre de la communication, que vous proposeriez le 31 mars 1986 au plus tard, accompagné du résumé en 2 exemplaires, qui devra être dactylographié à un interligne et demi sur papier format A4 et compter entre 250 et 300 mots.

European Organizing Committee  
Chairman: Mrs. U. Hausen  
W.H.O. Library  
Av. Appia  
CH 1222 Geneva 27

Local Organizing Committee  
Chairman: Mr. M. Walckiers  
U.C.L. Medical Library  
Av. Hippocrate 50  
B 1200 Bruxelles

Programme Committee  
Chairman: Mme C. Deschamps  
Univ. Paris 7, Library  
Place de Jussieu 2  
F 75005 Paris

B. Blum  
Universitätsspital-Bibliothek  
Inselspital, Bern



Datenbankanbietern ab, nämlich Dun Bradstreet und Data-Star. Insbesondere die Ausführungen zur künftigen Entwicklung des Datenbankangebotes und der Benutzerfreundlichkeit von Data-Star wurden aufmerksam verfolgt.

Hans-Peter Jaun

## Aus den Verhandlungen des SVD-Vorstandes

Die 137. Vorstandssitzung fand am 23. Januar 1986 in Bern statt. Wie immer am anfang des Jahres, nahmen auch die Vorsitzenden der Arbeitsausschüsse an den Verhandlungen teil. Die verschiedenen Jahresberichte wurden diskutiert, kommentiert und dann verabschiedet.

**Vorstand:** Gleich drei Vorstandsmitglieder haben ihre Demission auf die GV 1986 eingereicht; nämlich Frau P. Schneider, Frau M.-J. Rohrbasser und Herr Dr. H. Keller. Es wird nicht leicht sein, würdige Nachfolger zu finden. Ebenso wurde der Vorstand mit der heiklen Situation konfrontiert, einen neuen Protokollführer(in) zu finden. Man versucht dem Problem mittels Rotation beizukommen.

**VSBAusbildungsprogramm:** Das VSBAusbildungsprogramm wurde mit dem Stoffprogramm des SVD-Kurses verglichen und entsprechend ergänzt. Ziel der Bestrebungen im Hinblick auf ein gemeinsames Diplom mit den Bibliothekaren ist es, die Ausbildungsprogramme der VSB und SVD zu koordinieren.

**GV 1986:** An der Arbeitstagung soll das Thema: Qualität der Information behandelt werden.

**Aufnahmen:** Folgende Einzel- und Kollektivmitglieder sind aufgenommen worden:  
Einzelmitglieder:

Bäbler Regula, 5000 Aarau  
Kaufmann Florence, 1205 Genève  
Khenoune Françoise, 1675 Rue  
Strebel Hanspeter, 9030 Abtwil

Kollektivmitglied:

DIGIMEDIA, 1000 Lausanne 13

Edmond G. Wyss

## Fachgruppe Wirtschaftsdokumentation (FWD)

### 5. Fachtagung vom 12. November 1985 in Basel: Dokumentation mittels EDV

Rund 30 Teilnehmer fanden sich am Sitz des Schweizerischen Bankvereins in Basel ein, um sich über EDV-orientierte Themen zu informieren. Erneut erwies sich der Zeitraum als zu eng bemessen, um die interessanten Anregungen wie den reichhaltigen Gesprächsstoff in Diskussionen gründlich aufarbeiten zu können. Dessen ungeachtet bot die Tagung eine wertvolle Plattform zur Anknüpfung neuer persönlicher Kontakte, ein Umstand, von dem rege und mit Befriedigung profitiert worden ist.

Der Vormittag konfrontierte die Teilnehmer mit echten Novitäten. Mit der Erschliessung neuer Aspekte sprengte die Präsentation einer Analyse der Tendenzen im IuD-Bereich, und zwar auf Grundlage einer Bestandesaufnahme im deutschsprachigen Europa und Erfahrungen aus den USA am Beispiel von Bankdokumentationsstellen den engen Rahmen der eigenen beruflichen Tätigkeit. Die Umfrage bei IuD-Stellen bei Banken in der Bundesrepublik Deutschland, Liechtenstein, Österreich und der Schweiz lieferte trotz gewisser Mängel in repräsentativer Hinsicht einige aufschlussreiche Ergebnisse. Nebst rein statistischen Aussagen zur Grösse der Institute und der IuD-Stellen sei auf folgende Punkte hingewiesen:

- Überproportionaler Anteil an weiblichen Mitarbeiterinnen und Akademikern im Verhältnis zur Gesamtzahl der Beschäftigten eines Institutes;
- EDV-Einsatz ist verbreiteter als sich vermuten liesse;
- Fremddatenbanken werden noch zu wenig genutzt;
- Nur vier Institute führen eine Benutzerstatistik;
- Produkteangebot darf als uniform und wenig originell bezeichnet werden.

Zweifelsohne bedeutsam sind nachfolgende Trendaussagen und Schlussfolgerungen:

- Die Komplexität der IuD-Aufgaben bedingt ein weiteres Ansteigen des Aka-

demikers-Anteiles unter den Mitarbeitern.

- Der EDV-Einsatz wird auch im Retrievalbereich an Bedeutung gewinnen.
- In langfristiger Hinsicht werden auch die Folgen der verstärkten nationalen und internationalen Zusammenarbeit in verschiedenster Hinsicht positiv zur Geltung kommen, so u.a. auf den Gebieten Thesaurus, EDV und Presse-schnitt.
- Eine benutzergerechte Informationsaufbereitung setzt die Führung einer Abfragestatistik (Sachgebiete, Benutzerstruktur) voraus. Ideal wäre eine einheitliche Gliederung zur Vergleichbarkeit unter den IuD-Stellen.
- Nur mit einem attraktiven Marketing (Produkteinformation) kann die IuD-Stelle den Anforderungen an ein Informationszentrum gerecht werden.

Gemäss den Ausführungen von Herrn Dr. Rambousek lässt sich der markante Unterschied zwischen den USA und Europa auf das Vorliegen einer eigentlichen Informationswissenschaft zurückführen, deren Aufbau und Entwicklung durch den sogenannten "Sputnik-Schock" von 1957 ausgelöst wurde. Der Staat übernahm hierbei einzig die Rolle als Initiator und Lenker für die Privatwirtschaft. Grundsätzlich sind die Verhältnisse bei den IuD-Stellen der Banken in etwa vergleichbar mit denjenigen in Europa. Auffallend sei vor allem das wesentlich stärkere "Marketing-Bewusstsein", d.h. die Amerikaner arbeiten kostenbewusster, weil auch der geldmässige Wert der Information in ihren Überlegungen einen anerkannten Platz einnimmt. Im Zusammenhang mit der integrierten Datenkommunikation zeichnet sich heute eine Desinstitutionalisierung ab. Arbeitsplätze, die über die Infrastruktur der integrierten Bürokommunikation verfügen, haben zu einem rasch wachsenden Informationsbestand Zugang, der bald jenen in der Dokumentation übertreffen wird. Dies bedingt zwangsläufig einen einschneidenden Wandel in den Aufgaben der Dokumentation, möglicherweise in Richtung eines eigentlichen Informationsberatungs-Zentrums. Ohne Zweifel ein Entwicklungstrend, dem frühzeitig die entsprechende Beachtung

geschenkt werden muss!

Angesichts der vorgerückten Zeit konnte Herr Schelker leider nur eine stark gekürzte Fassung seines Referates über den PC-Einsatz präsentieren. Dennoch reichte die Zeit, um die Tagungsteilnehmer zu überzeugen, dass sich der PC durch seine Vielseitigkeit wie ein "klassisches Werkzeug" einsetzen lässt - ein Werkzeug, das der Dokumentation bemerkenswerte Arbeits- und Rationalisierungsmöglichkeiten anzubieten vermag.

Den Nachmittag eröffnete Herr Künzli von Dun & Bradstreet in Zürich mit der Vorstellung ihres weltweit tätigen Dienstleistungsunternehmens, und zwar auf den Gebieten Handelsauskunfteien und Informationsindustrie. Zu den 1984 erworbenen Unternehmen zählen u.a. Datastream und Schimmelpfeng. Der detaillierten Darstellung der Geschäftsbereiche, gegliedert in Business Information Services, Publications und Marketing folgten einige interessante Erläuterungen zu den verfügbaren Informationsquellen, welche sie für ihre Auskunftstätigkeit beanspruchen. Technische Schwierigkeiten verunmöglichten eine kurze Demonstration ihres Datenbankangebotes. Über ihren Datenbankservice sind heute Firmeninformationen über Belgien, Grossbritannien, Frankreich, Niederlande und den USA verfügbar. 1986 werden zudem Deutschland und Italien zugänglich sein, d.h. rund 57% des Schweizer Exportmarktes werden damit abgedeckt sein.

Den glänzenden Schlusspunkt unter die informative Tagung setzte Herr Stadelmann mit seinen Ausführungen zu Data-Star. Auf reges Interesse stiess insbesondere das Projekt "UFI" (User Friendly Interface). Es handelt sich hier um ein Vorhaben zur markanten Verbesserung der Dialogfähigkeit für den Benutzer. Also ein Weg weg vom recherchenerfahrenen Spezialisten, da der Computer dank der benutzergeführten Software die Recherche selbst durchführt. Was die weitere Zukunft von Data-Star anbetrifft, so fehlte natürlich der Hinweis auf die baldige Einführung neuer Datenbanken nicht. Geprüft wird zur Zeit auch die Frage der Vernetzung der Hosts in aller Welt, was die Datenbankbenutzung ohne Zweifel revolutionieren könnte

Hans-Peter Jaun

*Fachgruppe Wirtschaftsdokumentation  
(FWD): Tagungsanzeige*

Am 17. April 1986 findet in Zürich die 7. Fachtagung statt, welche zwei Themen gewidmet ist, nämlich der wissenschaftlichen Dokumentation und den Medien. Auf dem Programm steht der Besuch der Zentrale für Wirtschaftsdokumentation der Universität Zürich und dem ARGUS (Dokumentations-Service Presse, Radio und TV).

Zum Bezug der Tagungsunterlagen melden sich neue Interessenten umgehend bei Herrn Hans-Peter Jaun, c/o Schweiz. Volksbank, GD-Dokumentation, Postfach 2620, 3001 Bern, oder  
Tel. 031 32 75 20

## GV und Arbeitstagung SVD

5./6. Juni in Interlaken

Thema: **Qualität der Information**

**Kurze Vorschau zum Programm** (Änderungen vorbehalten):

Donnerstag, 5. Juni

15.30 - 17.30 Uhr Generalversammlung  
ab 19.00 Uhr Ausflugsmöglichkeiten mit  
Nachtessen

Freitag, 6. Juni

08.30 Uhr Arbeitstagung in 6 Gruppen  
12.30 Uhr Mittagessen  
14.00 - 16.00 Uhr Besprechung im Plenum

## Information und Dokumentation im Betrieb. Einführungskurs 1985

### *Bericht der Kursleitung*

Der Kurs konnte für die 17 Teilnehmer mit Erfolg (Attestabgabe) abgeschlossen werden. Sehr objektive Kurskritiken von den Teilnehmergruppen können für die nächsten Kurse zu Verbesserungen, ja sogar zu Strukturveränderungen führen. Diese Probleme werden nächstens im Rahmen einer Manöverkritik des Ausschusses für Ausbildung diskutiert und verabschiedet werden.

*Kommentarausschnitte von Kursgruppen  
und Einzelteilnehmern:*

## Fazit der drei Kurswochen

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mir diese drei Wochen viele Hinweise und Informationen gaben, vor allem in den Bereichen

- Bibliothekarisches und dokumentarisches Grundwissen
- Reorganisation einer Dokumentationsstelle
- Hinweise für die Einführung der EDV in der Bibliothek
- Persönliche Kontakte mit Referenten ("erfahrene" Dokumentalisten) und Kurs Teilnehmern, die die gleichen Probleme haben
- Exkursionen in Betrieben und Bibliotheken
- Mikroverfilmung (Theorie und Organisation)

Persönlich war es für mich zudem eine Bestätigung, dass viele Ideen, die ich für die Reorganisation meiner Dokumentation und Bibliothek im Kopf hatte und z.T. auch bereits verwirklicht habe (z.B. PR Übungen), in der Tendenz richtig sind und auch den neuen Erkenntnissen der Dokumentationswissenschaft entsprechen.

\* \* \*

In der Gesamtbetrachtung erlebte die Gruppe 2 den Kurs als interessant, bereichernd und aufbauend. Wir sind der Überzeugung, dass der Kurs uns viel helfen wird in der alltäglichen Berufspraxis.

\* \* \*

**25. November 1985:** "Benutzung" war sehr gut. Ein Kompliment: Frau Schilling hat didaktisches Geschick! Man staunt über ihre Englischkenntnisse! "Einrichtung Ausstattung": Sehr professionell gemacht.

**26. November 1985:** Übung war sehr geschickt angelegt. Etwas vom anregendsten in diesem Kurs. Enttäuscht hat uns die mangelnde Ausstattung mit den notwendigsten Dingen, wie zum Beispiel Schreibmaschinenpapier.

### *Kurscharakterisierung*

Kurs wird als allgemein gut und recht als anspruchsvoll und streng bewertet. Wunsch nach etwas längeren Rekreativ-

phasen (auflockernde Übungen, evtl. spielerisch). Zusätzlich dürften die Mittagspausen etwas länger sein.

Wünschbar wäre auch eine stärkere Visualisierung der Themen mit Film, Dias usw. und nicht nur eine Projektion der Kursunterlagen.

Kursunterlagen sind z.T. wenig notizenfreundlich. Eventuell Verzicht auf gewisse Kursteile (nur Abgabe der schriftlichen Unterlagen: z.B. Terminologie) und dafür weniger gehetztes Arbeiten bei andern Lektionen. Stärkere Gewichtung der Klassifizierungstechniken im Zusammenhang mit aktuellen Problemen (zu hohen Stellenwert der Dezimalklassifikation?)

Führungen: Der Film der Baudokumentation wäre ein guter Einstieg für den Kurs.

## Der SVD-Kurs 1985

Ein Kurs wie in alten Zeiten  
voll mit Seiten,  
ein Band mit Kap. "hunderteins"  
wird es wohl der Hr. Meier sein?  
oder kommt Frau Schneider dran  
wie man Ordnung machen kann.  
Hast Du Dein Papier dabei  
ordnet jetzt eins, zwei, drei.  
Schnell ging der Tag vorbei  
mit Vorstellungen und so allerlei.

Was bringt uns denn der Dienstagmorgen?  
Non-book-Material einordnen ohne Sorgen,  
Ordnung hat man ja gelehrt und so vieles,  
darum ging man über am Mittwoch zu dieses:  
Bibliographien hiess es.

Herr Gröbli sagte was von ISBN -  
wir kannten aber nur IBM,  
doch nach kurzer Zeit  
begriffen wir auch dieses und so allerlei  
mit Homonyme und Synonyme  
sortierten wir die Symphonyme.  
Damit nicht alles war umsonst für Bären  
und für Affen  
fuhren wir nach Basel um zu gaffen.  
Der Donnerstag zeigte uns vieles  
wie die Uni-Basel ihre Bücher siebte.

Willst Du einmal ein Buch ergattern  
so denk an Freitag wo wir's hatten.  
Wie Leute vom Bunde  
redete Herr Schmid aus vollem Munde,  
will man ein Buch beschaffen  
gehe zu Schmid er wird's machen.

Nach vielen Übungen im Teil eins  
war die Woche vorbei es glaubte keins.  
Drei Wochen war die grosse Pause  
erholen konnte man sich nicht die Lause,  
denn kaum war diese Zeit vorbei  
kam schon Teil zwei.

Mit stichen und mit schlagen  
lag uns das Stich- und Schlagwort auf  
dem Magen,  
doch Herr Meier vertrat vorbildlich  
Herr Hufschmids Stichwort "oh wo bin ich?"  
Da wir schnell begriffen  
sortierten wir mit schnellen Griffen  
nach Stich- und Schlagwortkartei  
schon war der Montag vorbei.

Am Dienstag war uns nicht ganz wohl dabei  
kamen wir zu einer anderen Kartei,  
DK hiess das Abkürzungswort  
und führte so den Kurs zu einem neuen  
Ort.

Mit Hilfe von dicken Büchern  
klassifizierten wir ganz nüchtern  
die Blätter unserer Ordner in Zügen -  
wir brauchten nicht viel üben

Willst Du mehr vom Lichte,  
gehe hin zum Schmid er macht das Richtige  
und mit Schraubenschlüssel eins, zwei,  
drei  
war die neue Lektion an der Tafel bereit.  
Was wir ja nicht wussten wo dies "Stand"  
im Thesarus "Wie wirft man Licht an die  
"Wand".

Nach dem Kapitel 205  
gab es für die Hausaufgaben eine Fünf.  
Willst Du ein guter Redner sein, so  
denke daran -  
referieren kann nur der, der lesen kann.

Fast wie in der Vogelschau  
reisten wir am Freitag zur EDV,  
bei der PTT in Bern  
waren uns die Bücher nicht mehr so fern.  
Herr Bruderer zeigte uns dann  
was man mit 120 Franken machen kann.

Die Moral von diesem Gedichte:  
SVD ist das Richtige.

G. Hoffmann